

PETRA GERSTER

KURZBESCHREIBUNG VORTRÄGE

Gendern, Winnetou, Thomas Gottschalk und die Sprachpolizei

Was sich aus dem Streit um Wörter lernen lässt

„Und sonst haben wir keine Probleme?“ wird gefragt, wenn Fernseh-Moderator*innen gendern, Stadträte „Mohrenstraßen“ umbenennen wollen und die „Z-Soße“ nicht mehr beim Wort genannt werden darf. Das Thema erregt die Gemüter. Viele pochen auf ihre Meinungsfreiheit und auf das Recht, so zu reden, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist. Das geht aber nicht, sagen andere, vor allem Jüngere. Warum nicht? Was ist da los?

Petra Gerster klärt auf, so neutral wie möglich, so entschieden wie nötig.

LESEPROBE:

Petra Gerster, Christian Nürnberger: *Vermintes Gelände – Wie der Krieg um Wörter unsere Gesellschaft verändert. Die Folgen der Identitätspolitik*. Heyne, München 2021

<https://t1p.de/nz878>

Es geht nur mit den Männern

Für Freiheit und Gleichheit sind alle. Wenn es aber darum geht, sie im Alltag umzusetzen, sind plötzlich gar nicht mehr so viele dafür. Das sagen sie aber nicht, sondern sie erfinden Ausreden dafür. Diese Ausreden darf man ihnen nicht durchgehen lassen. Männern nicht. Und Frauen nicht.

Werden wir noch richtig informiert?

Von der Guten- in die Zuckerberg-Galaxis

In Mainz ist vor mehr als einem halben Jahrtausend die Druckerpresse erfunden worden – ein epochemachendes Gerät mit weltverändernden Folgen, die in die Gutenberggalaxis geführt haben. Aus der steigen wir gerade aus, und vielleicht wird man ja später einmal sagen, dass unsere Zeit den Umstieg von der Guten- in die Zuckerberg-Galaxis markierte.

Wieder führt eine technische Entwicklung für lange Zeit zu unvorhersehbaren Folgen in der Wirtschaft, der Politik, der Gesellschaft und der Kultur. Eine dieser Folgen besteht in der sinkenden Bedeutung der alten klassischen Medien – Zeitung, Radio, Fernsehen. Und es steigt die Bedeutung der neuen Medien – Google, Facebook, Twitter, Instagram.

Und die Frage ist: Ist das nun gut für die Demokratie oder schlecht? Werden wir jetzt besser informiert oder schlechter? Vielleicht sogar falsch? Oder nicht mehr gut genug?

Darauf – und auf die Frage, wie die alten und neuen Medien überhaupt funktionieren – versucht der Vortrag eine Antwort zu geben.

LESEPROBE:

Petra Gerster, Christian Nürnberger: *Die Meinungsmaschine: Wie Informationen gemacht werden - und wem wir noch glauben können*. Ludwig Buchverlag, München 2017

https://www.randomhouse.de/leseprobe/Die-Meinungsmaschine/leseprobe_9783453280472.pdf

Wer ist ein gebildeter Mensch?

Warum so viele Bildungspolitiker einen falschen Begriff von Bildung haben

Bildungsplaner und Bildungspolitiker reden erstaunlicherweise so gut wie nie über Bildung. Statt dessen über Wissen, Know-how, Fertigkeiten, PISA-Punkte, credit points. Sie sprechen nicht über Kinder oder Jugendliche, sondern über „Humankapital“ oder „die Ressource Mensch“. Oder gleich über „Wettbewerbsfähigkeit“. Entsprechend haben sie während der letzten Jahrzehnte die Schule und die Universität zu einem System umgebaut, in das man vorne ein Kind hineinschiebt und hinten einen Ingenieur oder Betriebswirt herauszieht.

Mit echter Bildung hat all das nichts zu tun.

Was echte Bildung ist, wie ein gebildeter Mensch entsteht, und was in Familien, Schulen, in der Gesellschaft und in der Wirtschaft getan werden müsste, um wieder wirklich gebildete Menschen ins Leben zu entlassen, versucht der Vortrag aufzuzeigen. Und: dass und warum wirklich Gebildete die Wettbewerbsfähigkeit einer Nation mehr stärken als nur für den Markt Zugerichtete.

Macht und Ohnmacht der Medien

Was Journalisten beeinflussen können und was nicht

Wenn Medien über den Fehltritt eines Ministers berichten, endet das nicht selten mit dem Rücktritt des Ministers. Berichten sie über unsaubere Geschäfte einer Bank, kann ein Millionenschaden für die Bank die Folge sein.

Das, was Medien berichten, hat also Folgen. Darin liegt ihre Macht.

Andererseits berichten sie auch regelmäßig über den Berliner Flughafen, der nicht fertig wird – und er wird trotzdem nicht fertig. Die mediale Berichterstattung kann also auch folgenlos sein.

Und sie kann sogar contraproduktiv sein. Als im US-Präsidentenwahlkampf fast alle Medien unisono berichteten, was für ein unmöglicher Kandidat dieser Donald Trump doch sein, dachten alle: Der wird nie Präsident. Und dann wurde er es. Trotz der Berichterstattung über ihn? Oder wegen?

Auf solche Fragen versucht der Vortrag eine Antwort zu geben.

Goethe schützt vor Goebbels nicht

Warum Bildung allein nicht genügt

Der Reichs-Propagandaminister Joseph Goebbels wurde auf einem „Gymnasium des Internates der Armen Brüder vom Heiligen Franziskus“ christlich erzogen, hat später Literatur und Philosophie studiert und galt als der Schöngest des Hitler-Regimes. Der SS-Führer und Reichsinnenminister Heinrich Himmler war Absolvent des humanistischen Wilhelmshof-Gymnasiums in München, sein Vater leitete als Rektor das humanistische Wittelsbacher-Gymnasium in München. Hitlers Stellvertreter Rudolf Hess verbrachte seine Schulzeit in einem evangelischen Internat, der SA-Chef Ernst Röhm im humanistischen Maximiliansgymnasium in München.

So könnte man noch viele aufzählen, die Goethe-Verse auswendig gelernt, Dürer-Bilder betrachtet, Bach-Choräle gesungen, Beethoven-Sonaten gehört, Jesusworte aufgesagt und anschließend, in ihrem Leben, das Gegenteil dessen getan haben, was all diese Bildungsgüter nahegelegt hätten. Weshalb nach dem Krieg gefragt wurde: Wie war es möglich, in Weimar Goethe zu verehren und zugleich einige Kilometer entfernt in Buchenwald ein KZ zu bauen?

Der Vortrag antwortet darauf: Weil echte Bildung nicht eingebläut und nicht gepaukt werden kann. Weil es auch Herzensbildung braucht, Empathie, Charakter, politische Bildung, demokratische Erziehung und die Orientierung an den richtigen Werten.

Aber wie geht das? Auch darauf versucht der Vortrag Anregungen und Antworten zu finden.

Die Emanzipation der Frau

Das größte neuere Ereignis der Weltgeschichte

Wenn man in einer x-beliebigen Fußgängerzone Passanten mit der Frage überfiele, was ihrer Meinung nach das größte neuere Ereignis der Weltgeschichte ist, würden sie vermutlich antworten: der Fall der Mauer, das Internet, die Globalisierung, der Computer, die Mondlandung, die Erfindung der Pille oder die Entschlüsselung des menschlichen Genoms. Vermutlich nur ganz wenige kämen auf das, das wirklich das größte neuere Ereignis der Weltgeschichte ist: die Emanzipation der Frau.

Warum das so ist, und was das für die Zukunft heißt, das wird im Vortrag begründet.

TECHNISCHE ANFORDERUNGEN:

- Rednerpult mit Mikro